



# Die größten Huren und Querulanten

Der Kanzler sagt ja zur Transparenz, aber nur zu einer, die der Verwaltung keine Umstände macht.

## Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

DERSCHLAGEN. Den Ausspruch, „Ich hab ja nix gegen Ausländer, aber ...“ kennen Sie sicher. Er sagt nichts anderes, als dass man genau etwas gegen Ausländer hat.

Ähnlich geht es uns Bürgern im Grunde genommen seit der Zeit der Monarchie, wenn es um das Thema Amtsgeheimnis oder aktuell eben um das Thema Informationsfreiheitsgesetz geht.

Bei der Wahl zum ÖVP-Parteichef bekannte sich der Kanzler zur „vollen Transparenz“, um aber im nächsten Augenblick gleich klarzustellen, was er damit meint – nämlich das Gegenteil.

Wörtlich sagte er nämlich: „Ja zu voller Transparenz. Aber auch Ja zu einer funktionierenden Verwaltung, die bürgernah ist und nicht durch Querulanten lahmgelegt werden kann“, was wirklich bezeichnend war, weil es zeigt, wie er über dieses so wichtige Thema denkt. Damit sind Journalisten also nicht nur „die größten Huren“ (lt. HC Strache) sondern auch, wenn sie kritische Fragen stellen, auch noch Querulanten.

Der Kanzler – und mit ihm vermutlich viele in den Bürgermeisterstuben im ländlichen Raum – sieht also nicht die Vorteile, die so ein Gesetz bringen würde, sondern er sieht nur lästige Bürgerinnen und Bürger, die er gleich mal als Querulanten diffamiert, nur weil sie vielleicht erfahren wollen, was mit dem Steuergeld passiert, das sie Monat für Monat abdrücken und von dem auch die Politiker und Politikerinnen bezahlt werden.

## Reflexartige Abwehrhaltung

Dieser Zugang zu Menschen, die Rechte einfordern, als Störenfriede zu sehen und nicht als Chance, eventuell auch Fehler zu entdecken, die die Politik beseitigen könnte, ist nichts anderes als eine reflexartige Abwehrhaltung gegen alles und jeden, der einen in die Situation bringt, wo man sich eventuell für sein Handeln auch noch rechtfertigen müsste.

Quasi nach dem Motto, das wär ja noch schöner, werde man sich vom Fußvolk sicher nicht in die Bücher schauen lassen, denn schließlich wisse man – ganz in der Manier des guten alten Kaisers –, was für das Wahlvolk das Beste ist.

„

*Es kann nicht sein, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Moldawien staatsferner organisiert ist als der ORF.“*

## Zitat des Tages

Armin Wolf,  
ZIB 2 Anchorman



© Otto Müller Verlag

## BUCHTIPP

## Erzählen und schweigen

ERKUNDUNG. „Die Wahrheit ist eine Zumutung“, heißt es am Ende dieses Romans, dessen Figuren mit ihren Wahrheiten hadern. Es gibt jene, die nichts wissen, und andere, die nicht sprechen wollen. Nelli wagt es irgendwann, an den Tabus ihrer Herkunftsfamilie zu rütteln, nachdem sich die Unkenntnis über ihre Ahnen „wie eine Schleppe aus Blei“ auf ihr Leben gelegt hat. Verstörend und farbenreich zugleich sind die Geschichten, die Hanna Sukare rund um Nellis Großvater August Rechermacher webt auf einer Reise durch die Zeit.

Otto Müller Verlag; 212 Seiten;  
ISBN: 978-3-7013-1296-2

## Einreichung für Effie-Awards läuft

Effektive, wirtschaftliche, kreative Werbung wird wieder ausgezeichnet.

WIEN. Jährlich vergeben, sind die Effies ein international anerkannter Leistungsnachweis für Werbung und Marktkommunikation. Die Einreichung läuft bereits und ist noch bis 12. Juni möglich.

In 18 Bereichen, darunter zehn Branchen- und acht branchenübergreifende Kategorien, können die besten Kreationen online eingereicht werden, darunter ganz neu: „Start ups und Scale ups“.

Mit dem Ansatz, nur *nachweislich* effektive und damit wirtschaftlich erfolgreiche Marketingkommunikation auszuzeichnen, hebt sich der Effie von anderen Branchen-Awards ab. „Effektive Kommunikation ist ein unverzichtbarer Teil des wirtschaftlichen Erfolgs, darum geben wir ihr mit dem Effie seit 38 Jahren die entsprechende Bühne, um die besten und erfolgreichsten Kampagnen Österreichs vor den Vorhang zu holen.“

Der Effie ist sozusagen der Oscar der Branche und wer ihn mit nach Hause nehmen kann, hat werbe- und kommunikationstechnisch alles richtig gemacht“, erklärt Joachim Feher (Effie Jury- und Boardvorsitzender, CEO RMS Austria).



© Sabine Hauswirth

Joachim Feher (Effie Boardvorsitzender, CEO RMS).

Wer am 28. September bei der Effie Gala in der Marx Halle einen der begehrten Preise entgegennehmen kann, bestimmen drei unabhängige Juries, bestehend aus jeweils zwölf Mitgliedern. Um größtmögliche Objektivität zu wahren, wird die Jury durch Losentscheid unter notarieller Aufsicht gezogen. (red)